

Pressemitteilung Sendung 183, EA 22.05.09

Blutspendemobil

Die Blutspende ist ein wichtiger Dienst, mit dem Spenderinnen und Spender schwerstkranken Patienten zur Gesundheit verhelfen.

Laut Experten brauchen fast 80 % aller Bundesbürger einmal in ihrem Leben eine Blutkonserve. Neben feststehenden Einrichtungen wie Krankenhäuser oder Blutspendezentren können freiwillige Spender ihr Blut auch von mobilen Blutspendeteams entnehmen zu lassen. Seit 11 Jahren befindet sich in Nordrhein-Westfalen ein aus den USA importierter Bus im Dienst des Deutschen Roten Kreuzes. Der Blue Bird ist mit einer Länge von 12,25 m Fahrzeug ein ganz schöner Koloss und bietet damit genug Platz für einen medizinischen Behandlungsraum. Am Steuer der rollenden Blutentnahme sitzt Fahrer Michael von Dorp. Seit 18 Jahren ist er fast täglich in lebensrettender Mission unterwegs – er fährt nicht nur den Bus, sondern unterstützt seine Kollegen bei der medizinischen Arbeit. N24 Transportwelt hat ihn bei seiner Arbeit begleitet.

Busse in Dubai

Das am Persischen Golf gelegene Dubai ist in den letzten Jahren zu einer Metropole der Superlative herangewachsen. Rund 1 ½ Millionen Menschen leben hier und in den nächsten 10 Jahren soll sich diese Zahl noch verdreifachen. Für den Straßenverkehr hat das schwerwiegende Folgen: Immer mehr Autos verstopfen die Straßen. Aus diesem Grund versuchen die örtlichen Behörden, den öffentlichen Personenverkehr zu entlasten. Als öffentliche Verkehrsmittel stehen den Fahrgästen Busse zur Verfügung, S- oder U-Bahnen gibt es in Dubai noch nicht. Um die große Menge an Touristen und einheimischen Berufspendlern bewältigen zu können, setzt die Stadt nun auf ganz besondere Doppeldecker. Die in Deutschland gebauten Riesen sind extra für den Markt in Dubai konstruiert. Sie können eine größere Anzahl

an Personen befördern und den Fahrgästen einen höheren Komfort bieten. Der bei voller Auslastung 28 Tonnen schwere Gigant hat eine Gesamthöhe von 4,56 m und ist damit um 50 cm höher als ein in Deutschland fahrender Doppeldecker.

Einsatzleitwagen 8

Die Fertigstellung des neuen Einsatzleitwagens der Feuerwehr Eitorf rückt immer näher. Nachdem in der letzten Woche die Möbel gefertigt und die Signalanlage montiert wurde, kann jetzt mit dem Einbau des Funks begonnen werden. Die Männer aus dem bergischen Eitorf haben sich für eine so genannte Migrationslösung entschieden, das heißt, im neuen Einsatzleitwagen kommt sowohl digitaler als auch analoger Funk zum Einsatz.

Da eine flächendeckende Umstellung auf den digitalen Funk in Deutschland noch etwas dauern wird, werden in dem Fahrzeug beide Techniken verwendet. Gut ausgerüstet führt der erste Außeneinsatz des Sprinters direkt zur Prüfstelle. Dort wird das Fahrzeug erst einmal gründlich gecheckt und nach bestandener Prüfung für einsatzbereit erklärt.